

Mein Name ist Sophie und ich bin Denkerin. Anfang des Jahres hatte ich die Idee für einen Denkanstoß, vielleicht für einen Paradigmenwechsel zum Frühjahr.

Ich frage mich und euch, was von uns bliebe, wenn man uns auf uns selbst reduzierte. Wenn wir nur wir selbst wären, unvollkommen und verletzlich. Ohne Schnickschnack wie Frisuren und Make-up, ohne falsche Fingernägel und Wimpern, ohne Markenkleidung, Accessoires, Aftershave und Autos.

Was sind wir ohne Statussymbole und alles, was man kaufen kann?

Wie schön und reich sind wir denn eigentlich an inneren Werten?

Die Wahrheit mag bitter sein, aber wie Medizin wirken.

Pille statt Palle.

Diese Kolumne lag länger als geplant in der Warteschleife, weil die Ereignisse mich überrollten. Doch nun erscheint mir dieser Gedanke geradezu hellsichtig gewesen zu sein und auf die heutigen Umstände zu verweisen. Denn die Friseure haben zu, ebenso wie Kosmetiksalons und Klamottenläden.

Jetzt zeigt sich einerseits, was für Schisser einige sind, wenn sie wie irre versuchen, sich mit Klopapier einzudecken. Aber es gibt zum Glück auch die anderen, und Solidarität zählt mehr! Diejenigen beweisen Charakter mit Empathie und Improvisationstalent.

Related Post



Erkenntnis



Dr. Sommer der Demokratie



Zivilcourage:
Hinschauen, nicht
wegschauen!



Zweifel vs. Vertrauen

